



Beantwortung

des überparteilichen Postulates 20200412, Koller Levin, JUSO, Steinmann Alfred, SP, Briechle Dennis, GLP, Scheuss Urs, Grüne, Tennenbaum Ruth, Passerelle, «Eine velofreundliche Nord- und Südachse»

Mit dem Postulat wird der Gemeinderat beauftragt, unter Beibehaltung des geplanten Tempo-30-Regimes auf den Mehrzweckstreifen, der auf der Madretschstrasse im Rahmen der Aufwertung der Nord- und der Südachse der Stadt Biel vorgesehen ist, zu verzichten. Es verlangt eine Prüfung verschiedener Varianten für das Beibehalten der Velostreifen bei Tempo 30. Falls nötig soll ein Verzicht auf die Mittelinseln geprüft werden. Die Unterzeichnenden verlangen ausserdem, die Prüfung einer Variante zur Einführung eines Einbahnregimes auf der Madretsch- und der Mattenstrasse, um Platz für breitere Velospuren zu schaffen. Zuletzt wird das Anbringen einer speziellen Markierung verlangt, die auf der Nord- und Südachse unmittelbar vor den Mittelinseln eine Vortrittsregelung zugunsten der Velofahrenden auf den Velostreifen bewirkt.

Der Gemeinderat hat im Juli 2020 ein Leitbild für die Aufwertung der Nord- und Südachse der Stadt Biel verabschiedet. Er hat die genehmigten fachübergreifenden Grundsätze für die Umgestaltung dieser zwei Achsen dem Stadtrat und den verschiedenen Interessengruppen vorgestellt und eine Webseite mit Illustrationen des Endergebnisses publiziert.

Zuvor hat die Direktion Bau, Energie und Umwelt zwei interdisziplinäre Studien zur Nord- und Südachse durchgeführt, um diese landschaftlich und städtebaulich sowie zugunsten des Langsamverkehrs aufzuwerten. Die Nordachse hat einen multimodalen Charakter, da sie eine Achse für den motorisierten Individualverkehr, für den Bus und die Velos darstellt. Überall dort, wo es die Strassenbreite erlaubt, sind abgetrennte Velowege geplant. Wo diese nicht erstellt werden können, werden Velostreifen (Markierungen) als am geeignetsten erachtet. Die Südachse ihrerseits (Mett- und Madretschstrasse) wird gemäss Sachplan Velo als Velovorrangroute betrachtet. Auf der Mettstrasse sind beidseitige Velowege vorgesehen und auf der Madretschstrasse Tempo 30 mit einem Mischverkehr, der die Velofahrenden bevorzugt. Diese Art der Gestaltung ist möglich, da der Verkehr auf der Südachse seit der Eröffnung des A5-Ostasts stark zurückgegangen ist; er wurde fast halbiert. Das Stadtzentrum, das Zentrum von Bözingen, der Bereich Brühlstrasse und das Zentrum von Madretsch weisen die für Zentren typischen städtebaulichen und architektonischen Merkmale auf. Dort wurde eine urbanere Gestaltung nach dem Grundsatz des Mischverkehrs gewählt, da diese am besten geeignet ist, um das Quartier oder städtische Zentrum zu beleben und gleichzeitig die Sicherheit für die Nutzerinnen und Nutzer des Langsamverkehrs sicherzustellen.

Im Rahmen der Studie zur Neugestaltung der Nord- und Südachse wurden mehrere Varianten geprüft und aus den genannten Gründen Gestaltungsgrundsätze gewählt, die Sicherheit für den Langsamverkehr schaffen, ein Miteinander der verschiedenen Verkehrsmittel und die Aufwertung des öffentlichen Raums. Obwohl die Zuständigkeit für die Konkretisierung dieser Planung auf operationeller Ebene beim Gemeinderat liegt, ist er bereit, diesen Prüfauftrag in die Realisierungsphase mitzunehmen, da die im Postulat formulierten Vorschläge vor der Umsetzung der Realisierungsprojekte gemacht wurden.

Der Gemeinderat beantragt deshalb dem Stadtrat, das überparteiliche Postulat 20200412 erheblich zu erklären.

Biel, 24.03.2021

Namens des Gemeinderates

Der Stadtpräsident:

Die Stadtschreiberin:

Erich Fehr

Barbara Labbé

Beilage:

· Überparteiliches Postulat 20200412

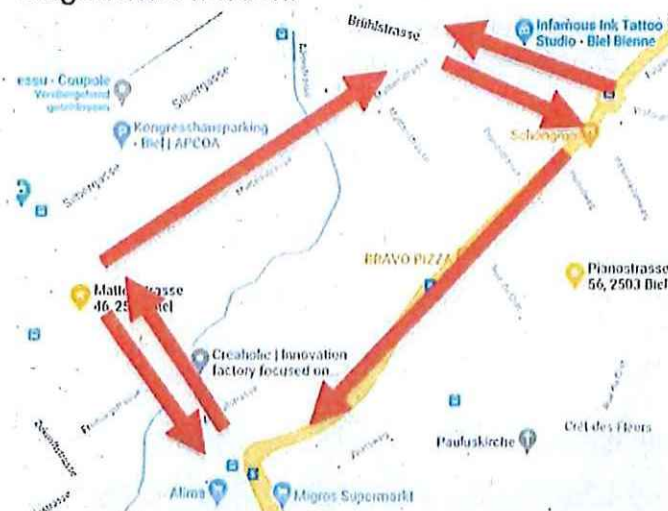
20200412

Überparteiliches Postulat:

Eine velofreundliche Nord- und Südachse

Der Gemeinderat wird beauftragt, im Rahmen der Neugestaltung der Nord- und Südachse folgende, der Velosicherheit dienende Anliegen umzusetzen:

1. Verzicht auf jegliche Mehrzweckstreifen auf der Madretschstrasse und Kanalgasse. Stattdessen soll der Strassenraum bei Beibehaltung des geplanten Tempo 30 Regimes für Fahrradstreifen oder leicht abgesetzten Velowegen verwendet werden.
2. Erarbeitung und Prüfung einer Variante, mit der auf der Madretschstrasse breite, leicht abgesetzte Velowege realisiert würden. Falls nötig soll aufgrund der tiefen Geschwindigkeiten, geringen Strassenbreiten und mittlerer Verkehrsbelastung erwägt werden, auf Fussgängerstreifen-Mittelinseln zu verzichten.
3. Erarbeitung und Prüfung einer Variante, mit der auf der Madretschstrasse gemeinsam mit der Mattenstrasse ein Einbahnregime für den MIV zugunsten von breiten Velospuren auf beiden Strassen eingeführt würde (Mögliches MIV-Regime: Rote Pfeile auf Bild unten). Auf der Madretschstrasse könnte in Gegenrichtung des Einbahnverkehrs eine Umweltspur für Busse und Velos eingerichtet werden.



4. Bei knappen Platzverhältnissen sollen auf der gesamten Nord- und Südachse Fahrradstreifen bei Mittelinseln belassen werden und eine Markierung angebracht werden, dass Autofahrende nun ohne Vortritt auf den Fahrradstreifen ausweichen müssen (siehe Bild unten).

/.



Begründung:

Die Nord- und Südachse ist eine zentrale Verkehrsachse für Velofahrende, um auf direktem Weg in die Innenstadt zu gelangen. Damit sie für den Veloverkehr attraktiv ist, muss die Infrastruktur den Velofahrenden eine schnelle und sichere Fahrt garantieren. Die Neugestaltung der Achsen bietet diesbezüglich eine grosse Chance, indem der Strassenraum auf längeren zusammenhängenden Abschnitten für den Veloverkehr optimal gestaltet werden kann. Dies wird mit den aktuellen Plänen leider nur zum Teil erfüllt. Insbesondere auf der Madretschstrasse und Kanalgasse sind die angedachten Pläne ungenügend. Es braucht deshalb klare Verbesserungen, damit dem Stadtrat ein velofreundliches und mehrheitsfähiges Geschäft vorgelegt werden kann.

Biel/Bienne, 17.12.2020

Levin Koller (JUSO)

Alfred Steinmann (SP)

Dennis Briechle (GLP)

Urs Scheuss (Grüne)

Ruth Tennenbaum (Passerelle)